

Museum im Zeughaus

Autor(en): **Sommer, Richard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-737840>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Museum im Zeughaus

Im Beisein von Nationalrat Thomas Hurter, Armeechef André Blattmann und Gästen aus Politik und Armee wurde am 7. Mai 2016 im Museum im Zeughaus (MiZ) Schaffhausen die um das Thema WEA erweiterte und somit politisch hochaktuelle Ausstellung eröffnet.

Thomas Hurter, Mitglied der SiK-N, hielt fest, dass es sich bei der WEA nicht um eine weitere Armeeform, sondern tatsächlich um eine Weiterentwicklung handelt. Sie sei aber der beste politische Kompromiss.

Damit sollen jedoch die wesentlichsten Mängel der heutigen Armee korrigiert werden. Es sind dies die Bereitschaft oder Mobilisierung, die Ausrüstung, die mangelnde Verankerung in den Regionen, die Ausbildung vor allem der Kader (Chefs lernen, Chefs zu sein) sowie die Finanzen (Planungssicherheit).

Beim Bestand der Armee von morgen will Hurter nicht von einem Abbau sprechen. Mit 100 000 Mann sei aber das untere Limit erreicht. Am Schluss lobte Hurter das MiZ für den Weitblick, den es mit der Ausstellung «Mobilmachung» beweise.

Höhere Bereitschaft

Auch der Chef der Armee, der CdA, KKdt André Blattmann, beglückwünschte das MiZ dazu, dass es mit der Ausstellung eine ausgezeichnete Brücke aus der Vergangenheit in die Zukunft realisiert habe.

Dann knüpfte er an das Thema «Mobilmachung» an. Ein Mobilmachungssystem wird mit der WEA in den kommenden Jahren wieder eingeführt. Es geht darum, Menschen und Material rechtzeitig bereit zu haben, um unser Land zu schützen.

Bei der WEA gehe es weiter darum, die von seinem Vorredner erwähnten Mängel zu beheben. Weiter skizzierte der CdA die aktuelle Sicherheitslage. Sie wird seit mehreren Jahren zunehmend schlechter. Kriege werden heute hybrid geführt.

Oft ist nicht erkennbar, ob sie von Staaten ausgehen. Ihr Ziel ist die Destabilisie-



Das Szenarium im Museum im Zeughaus zeigt eine Grenzkontrolle im Bahnhof.

rung der Gesellschaft. Sie können, müssen aber nicht auch mit konventionellen Mitteln unterstützt werden.

Gelungene Ausstellung

Auch sie ist eine Weiterentwicklung der 2014 eröffneten, sehr erfolgreichen Ausstellung «Mobilmachung».

Dr. Ernst Willi, Leiter des Ausstellungsprojektes seitens des MiZ, erläuterte, dass die Tatsache, dass das Projekt WEA eine Wiedereinführung der Mobilmachung enthalte, eine echte Chance zur Erneuerung der bestehenden Ausstellung bot. Der neue Teil wurde in enger Zusammenarbeit mit


Vertretern des VBS konzipiert. Mit welchen Bedrohungen gerechnet werden muss, wird exemplarisch anhand der vier Szenarien Katastrophenhilfe bei grossem Erdbeben, Migrationsdruck an der Grenze, Verteidigungsfall Terrorbedrohung Flughäfen sowie «Blackout», totaler Stromausfall, eindrücklich und lebendig dargestellt.

Im letzten Raum werden Schlussfolgerungen aus den 130 Mobilisierungen seit dem Jahr 1792 zusammengefasst.

Mehr als 300 Gäste

Über 300 Gäste interessierten sich für den Anlass. Dieser bot neben dem Eröffnungsakt auch die Gelegenheit, einen Film zur aktuellen Armee zu sehen sowie kurze Vorführungen eines Panzer Praga und eines Berna Artillerietraktors (1932) mit angehängter Radgürtelkanone zu verfolgen.

Alle Ausstellungen waren geöffnet. Das sind sie jeden ersten Samstag im Monat bis Oktober 2016. Führungen können jederzeit auf Anfrage unter www.museum-imzeughaus.ch gebucht werden.

Richard Sommer (Text und Bild) 

André Blattmann: «Auf unsere Soldaten ist Verlass»

Um auf moderne Kriege zeitgerecht reagieren zu können, brauchen wir eine höhere Bereitschaft.

Da wir diese im Moment nicht ausreichend haben, hat der Bundesrat angeordnet, dass die WK von acht Bataillonen so verschoben werden, dass diese bei einem

starken Zustrom von Flüchtlingen zur Unterstützung des Grenzschutzkorps eingesetzt werden könnten.

Diese Massnahme sei bei den betroffenen Wehrmännern auf gutes Verständnis gestossen. «Auf unsere Soldaten ist Verlass!», so Blattmann.